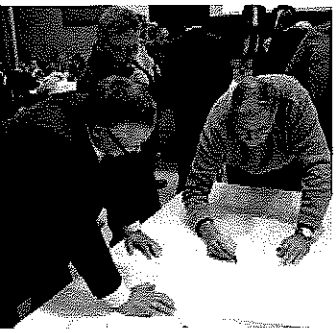
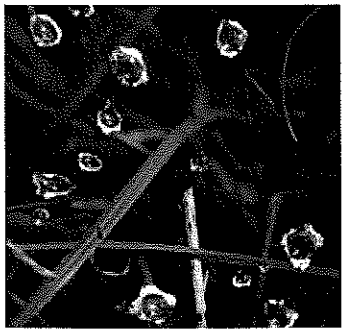
Soesteniederung

Regionales Entwicklungskonzept (REK) Soesteniederung

Ein starkes Image für eine starke Region





Grontmij

6.4.1 Handlungsfeld Ortsentwicklung/-gestaltung, Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Mobilität

Strategische Ziele	• **Attraktive und lebendige Orte** • **Gesicherte Daseinsvorsorge** • **Mobilität für alle**			
Operative Ziele	Bedarfs- und zeitgemäßes Mobilitätskonzept	Werte der Orte erhalten	Innenentwicklung/ ressoucensparende Flächennanspruchnahme	Förderung bezahlbaren Mietwohnraums
Leitprojekte	Mobilitätsstudie Landkreis	Kampagne „Wertvolle Orte"	(klimaangepasste) Nachverdichtung (Zentralorte, Bauerschaften)	
Weitere Projekte	Kreisweites Radverkehrskonzept	Fotoausstellung		
Wirkungsindikator	Realisierung der Mobilitätsstudie	Anzahl der Aktionen innerhalb der Kampagne	Anzahl der nachverdichteten Grundstücke	Anzahl der hinzugekommenen Mietwohnungen oder Zimmer pro Jahr
Zielwert	1	3 pro Jahr	20 pro Jahr	10 pro Jahr
Zeitziel	2016	2020	2020	2020
Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems	**Handlungsfeld Soziale Innovation & Daseinsvorsorge (9); Verkehr, Mobilität & Infrastruktur (7)**			

Das Miteinander fördern und gestalten	Sicherung (haus-) ärztlicher Versorgung und Pflege	Barrierefreie Orte	Flächendeckende Breitbandanbindung
„Orte der Begegnung"	Gesundheitszentren	Kooperatives Beteiligungsmodell	
Mehrgenerationen-spielplätze			
Anzahl der realisierten Begegnungsorte	Anzahl der realisierten Gesundheitszentren	Treffen des initiierten Netzwerkes	Zahl der zusätzlich angebundenen Haushalte
6	1	10	100 %
2020	2020	2020	2020

6.4.2 Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz, Gewässerentwicklung

Strategische Ziele	**Boden, Luft, Wasser, Flora, Fauna schützen – Zukunft sichern**				
Operative Ziele	Klimaanpassung	Gemeinsame Klimaschutzpolitik im Landkreis	Boden- und Moorschutz	Hochwasserschutz	Gewässerentwicklungsplan Soeste umsetzen
Leitprojekte	Klimaangepasste Nachverdichtung	Klimaschutzkonzept LK Cloppenburg Machbarkeitsstudie Twinliner-Schiffe	Forschungsvorhaben „gesteuerte Drainage-Systeme“	Deichrückverlegung Sagter Ems	Soeste im Bereich der Talsperre durchgängig machen Naturnaher Oberlauf Soeste
Weitere Projekte		Energieberatung für Unternehmen und für BürgerInnen			GEP für weitere Gewässer
Wirkungsindikator	Zahl der klimaangepassten Nachverdichtungsprojekte	Beantragtes Klimaschutzkonzept	Beteiligung der Region am Forschungsvorhaben	Anzahl der Konzepte und umgesetzten Maßnahmen zum Hochwasserschutz	Zahl der umgesetzten Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungsplan
Zielwert	1	1	1	1 Konzept, 1 Maßnahme	2
Zeitziel	2020	2016	2016	2020	2020
Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems	**Handlungsfeld Umwelt und Natur und Forschung (8)**				

6.4.3 Handlungsfeld Kultur und Tourismus

Strategische Ziele	**Regionale Vielfalt nutzen – Profil schärfen – Image aufwerten!**		
Operative Ziele	Image der Region stärken	Vernetzung Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Gastronomie	Touristische Infrastruktur verbessern; Barrierefreiheit
Leitprojekte		Gemeinsame Konzeption und Vermarktung bestehender und ggf. neuer Angebote („Soeste-App")	• Soeste und Sagter Ems „erlebbar" machen • Thülsfelder Talsperre (mit Tierpark), Museumsdorf und Landal Dwergter Sand werden barrierefrei
Weitere Projekte	Kulturmesse	Vernetzung der Heimatvereine und Museen Naturakademie	• Digitale Information ausbauen • Bedarfsgerechte Ertüchtigung des touristischen Rad- und Wanderwegenetzes • Museumsbahn (Haltestellen, Vermarktung) • ÖPNV-Anbindung der touristischen Punkte
Wirkungsindikator	Umgesetzte Maßnahmen zur Stärkung des Image	Anzahl beteiligter Vereine/ Gastronomie/sonstige Betriebe sowie wie Anzahl der geschaffenen nachhaltigen Netzwerke	Umgesetzte touristische Maßnahmen entlang der Soeste und Sagter Ems
Zielwert	6	1	2
Zeitziel	2020	2016	2020
Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems	**Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit (4); Soziale Innovation & Daseinsvorsorge (9)**		

6.4.4 Handlungsfeld regionale Wirtschaftsentwicklung

Strategische Ziele	**Wirtschaftliches Potenzial ausschöpfen – Beschäftigung sichern!**				
Operative Ziele	Image der Region stärken	Fachkräftesicherung	Erhöhung der Frauenerwerbsquote Existenzgründungsförderung für Frauen	Arbeitsmarktorientierte Ausbildung	Stärkung des regionalen Einzelhandels und regionaler Dienstleistungen
Leitprojekte	„Straße der Ernährung"	Beratungsangebot für Unternehmen hinsichtlich Personalentwicklung	„Arbeitsplatz sucht Frau"	Information an SchülerInnen über Handwerksberufe (Bsp. LauB) spezielle Ansprache von Mädchen → Mädchen für „Männerberufe" interessieren	„AMAlocal"
Weitere Projekte		Günstiger Wohnraum für Azubis und Singles			
Wirkungsindikator	Anzahl der mitwirkenden Betriebe	Leitfaden Beratungsangebot	Anzahl der eingebundenen Betriebe Zahl der Beratungen zur Existenzgründung	Zahl der einbezogenen Schulklassen Zahl der beteiligten Mädchen/Frauen	Zahl der beteiligten Einzelhändler
Zielwert	10	1	10 100	5 Schulklassen 20 Mädchen	50
Zeitziel	2020	2020	2020	2020	2020
Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems	**Handlungsfeld Bioökonomie (1); Wirtschaft & Arbeit (4), Bildung & Qualifizierung (6)**				

11. FÖRDERBEDINGUNGEN

Die nachfolgenden Förderbedingungen gliedern sich in die Teilbereiche:

- Fördertatbestände,
- Zuwendungsempfänger,
- Zuwendungshöhen und Förderquoten.

Die Fördertatbestände geben Auskunft darüber, was gefördert werden kann. Außerdem wird auf grundsätzliche Einschränkungen verwiesen, die eine Förderung ausschließen.

Das Kapitel Zuwendungsempfänger führt aus, wer antragsberechtigt und damit grundsätzlich förderberechtigt ist.

Kapitel 11.3 beschreibt, wie gefördert werden soll.

11.1 Fördertatbestände

Die Fördertatbestände basieren vor allem auf den inhaltlichen Aussagen der Handlungsfelder. Mit Hilfe der Fördermittel soll die Umsetzung der handlungsfeldbezogenen Ziele und Maßnahmen unterstützt werden. Die Querschnittsthemen werden den vier Handlungsfeldern zugeordnet.

Grundsatz: Die Definition der Fördertatbestände erfolgt in dem Sinne, dass der Förderrahmen vorgegebener Förderrichtlinien auf EU-, Bundes-, Landes- und Regionalebene nicht eingeschränkt wird.

Fördertatbestände im Einzelnen

1) Prozesssteuerung

Gefördert werden Maßnahmen zur steuernden Begleitung von regionalen Entwicklungsprozessen.

Beispielhaft:

- Vorhaben zur Etablierung und Verbesserung von regionalen Managementprozessen (z.B. Regionalmanagement).

2) Handlungsfelder Ortsentwicklung-/gestaltung, Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Mobilität

Gefördert werden Projekte und Maßnahmen, die der Bewahrung und Entwicklung der Region und der Dörfer als Wohn-, Sozial- und Kulturraum (Innenentwicklung) dienen und zur Stärkung des Gemeinschaftslebens, der Infrastruktur (einschließlich Mobilität), der Daseinsvorsorge, der regionalen Identität sowie dem Erhalt des Ortsbildes dienen oder die Voraussetzungen dafür schaffen. Außerdem werden Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung des Mobilitätsangebots und der Klimaeffizienz dieses Angebots gefördert.

Beispielhaft:

- Entwicklungs- und Realisierungskonzepte (Analysen, Erhebungen, Untersuchungen, Folgeabschätzungen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Machbarkeitsstudien),
- Vorhaben zur Unterstützung der lokalen und regionalen Entwicklungsprozesse (z.B. in den Bereichen Dorfentwicklung, Denkmalpflege und ortsbildprägende Bauten) sowie zur Erhaltung des Dorf- und Vereinslebens (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Dorftreffpunkte),
- Sicherung, Schaffung und Weiterentwicklung lokaler Basisdienstleistungseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung,
- Vorhaben für die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und Plätzen einschließlich der Randbereiche,

- kleinere Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des Ortes oder des dörflichen Charakters,
- Abbruch von Bausubstanz nach Maßgabe besonderer siedlungsstruktureller oder entwicklungsplanerischer Gründe, die der Flächenversiegelung entgegenwirken (z.B. Abriss und Beleben),
- Initiierung und Umsetzung von modellartigen, altersgerechten Wohnangeboten,
- Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien (Breitbandversorgung),
- Schaffung von barrierefreien Zugängen in öffentlichen Räumen,
- Vorhaben zur (flächendeckenden) medizinischen und pflegerischen Versorgung,
- Initiierung und Umsetzung von bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten,
- Maßnahmen zur energetischen Optimierung der Mobilitätsangebote (Klimaschutz),
- Maßnahmen, die in besonderer Weise die Mobilität von Menschen mit Behinderungen oder mit sonstigen Mobilitätseinschränkungen fördern.

3) Handlungsfeld Klima- und Umweltschutz, Gewässerentwicklung

Gefördert werden Maßnahmen und Projekte zur Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung von Ökosystemen und Naturräumen, insbesondere zur Gewässerentwicklung, sowie Maßnahmen, die dem Klimaschutz oder der Klimaanpassung dienen.

Beispielhaft:

- Realisierungskonzepte (z.B. Analysen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Erhebungen, Untersuchungen, Folgeabschätzungen, Studien),
- Vorhaben zum Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) und des Arten- sowie Biotopschutzes,
- Entwicklung von Fließgewässern und Seen,
- Vorhaben der nachhaltigen Wasser- und Bodenbewirtschaftung (Agrarumweltmaßnahmen),
- Flurbereinigung,
- Maßnahmen des ländlichen Wegebaus,
- Vorhaben des Moorschutzes (auch zur Speicherung von Kohlenstoff),
- Hochwasserschutz,
- Vorhaben der Energieeffizienz (Investitionen im Bereich energetische Sanierung) und der effizienten Wassernutzung (z.B. in der Landwirtschaft),
- Ausbau von erneuerbaren Energien (z.B. Grundlagenermittlung, Beratung, Investitionen),
- Verringerung von aus der Landwirtschaft stammenden, klimarelevanten Emissionen; Vorhaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes,
- Vorhaben der Einsatzmöglichkeiten von Elektromobilität (z.B. Grundlagenermittlung und investive Modellprojekte),
- Vorhaben zur Verbesserung der Energieberatung einschließlich Pilotvorhaben oder Modellprojekten für neue Verfahrenstechniken.

4) Handlungsfeld regionale Wirtschaftsentwicklung

Gefördert werden Projekte und Maßnahmen:

- **zur Wissensvermittlung und Innovationen in der beruflichen Bildung sowie in der Wirtschaft (einschließlich Landwirtschaft), unter besonderer Berücksichtigung von Angeboten für Mädchen und Frauen und der Integration von Menschen mit Behinderungen,**
- **zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU und landwirtschaftlichen Betrieben, zur Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft und zum Beschäftigungsausbau und zur Beschäftigungssicherung,**
- **zur Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung der Wirtschaft, insbesondere Landwirtschaft, beim Übergang zu kohlenstoffarmen und klimaneutralen Prozessen sowie der Reduzierung von Umwelteinflüssen.**

Beispielhaft:

- Realisierungskonzepte (z.B. Analysen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Erhebungen, Untersuchungen, Folgeabschätzungen, Studien),
- Initiierung und Umsetzung von Wissenstransfer (z.B. Beratungsangebote, Netzwerkarbeit, Kooperationen),
- Vorhaben der beruflichen Bildung und Qualifizierung (auch Fachkräfteinitiativen),
- Schaffung von Bildungsangeboten (z.B. Maßnahmen in Bezug auf lebenslanges Lernen (Erwachsenenbildung)),
- Vorhaben der Innovationsförderung (z.B. Beratungsangebote und Netzwerkarbeit),
- Vorhaben zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf,
- Vorhaben zur Integration von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben (Behindertengerechte Ausbildungs- und Arbeitsplätze),
- Informationsaustausch und –vernetzung,
- Tierschutz,
- Seuchenprävention,
- Vorhaben zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Erhöhung der Wirtschaftsleistung (z.B. Konzeptionen und Investitionen zwecks Betriebsumstrukturierung und -modernisierung) sowie Initiierung von innovativen landwirtschaftlichen Techniken,
- Verbesserung von Arbeits- und Produktionsbedingungen (insbesondere Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen sowie regionalen Erzeugnissen) sowie dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen (z.B. ländlicher Wegebau), Unterstützung von Wertschöpfungsketten, Förderung von Nebenerwerbsquellen für Landwirte (z.B. Diversifizierung),
- Vorhaben der Risikovorsorge und des Risikomanagements in landwirtschaftlichen Betrieben (z.B. Nachfolge, Leerstandsmanagement),
- Unterstützung bei der Entwicklung und Gründung von Unternehmen (Landwirtschaftsbetriebe und KMU) mit Blick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen,
- Vorhaben zur Unterstützung der Betriebsnachfolgeregelung,
- Maßnahmen zur Verbesserung der agrar- und flurstrukturellen Verhältnisse (Flächen, Wege, Rechtsverhältnisse).

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

LEADER 2014-2020 und das Regionale Entwicklungskonzept (REK) Soesteniederung

1. Unterschiede LEADER und ILE
2. Die Region Soesteniederung
3. REK-Erstellung – Bürgerbeteiligung
4. Stärken und Schwächen sowie Handlungsempfehlungen
5. Leitbild und Entwicklungsstrategie
6. Handlungsfelder 2014-2020
7. Ziele
8. REK-Förderbedingungen
9. Finanzplan
10. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)
11. Ausblick

Grontmij

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 1

Unterschiede LEADER und ILE

LEADER:	ILE:
➢ Festes Budget (2,4 Mio. €) ➢ REK hat Richtliniencharakter ➢ Fördersätze und -mittel werden von LAG festgelegt ➢ Max. 80%ige Förderung	➢ Fördermittel jew. Einzelbeantragung ➢ ZILE-Richtlinie ist Fördergrundlage ➢ Regionalmanagement 75%ige Förderung ➢ Projektfördersatz 33 bis 63 % [abhängig von Steuereinnahmekraft]

ALLGEMEINES:

- **ZILE-Förderbereiche: Regionalmanagement / Dorfentwicklung / Flurbereinigung / Ländlicher Wegebau / Flächenmanagement für Klima u. Umwelt / Ländlicher Tourismus / Kulturerbe / Basisdienstleitungen**

- **Generell Projektförderung nur in Orten unter 10.000 Einwohner**
  - **Ausnahmen: Projekte mit „Ausstrahleffekten" / regionsbedeutsame Projekte**

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

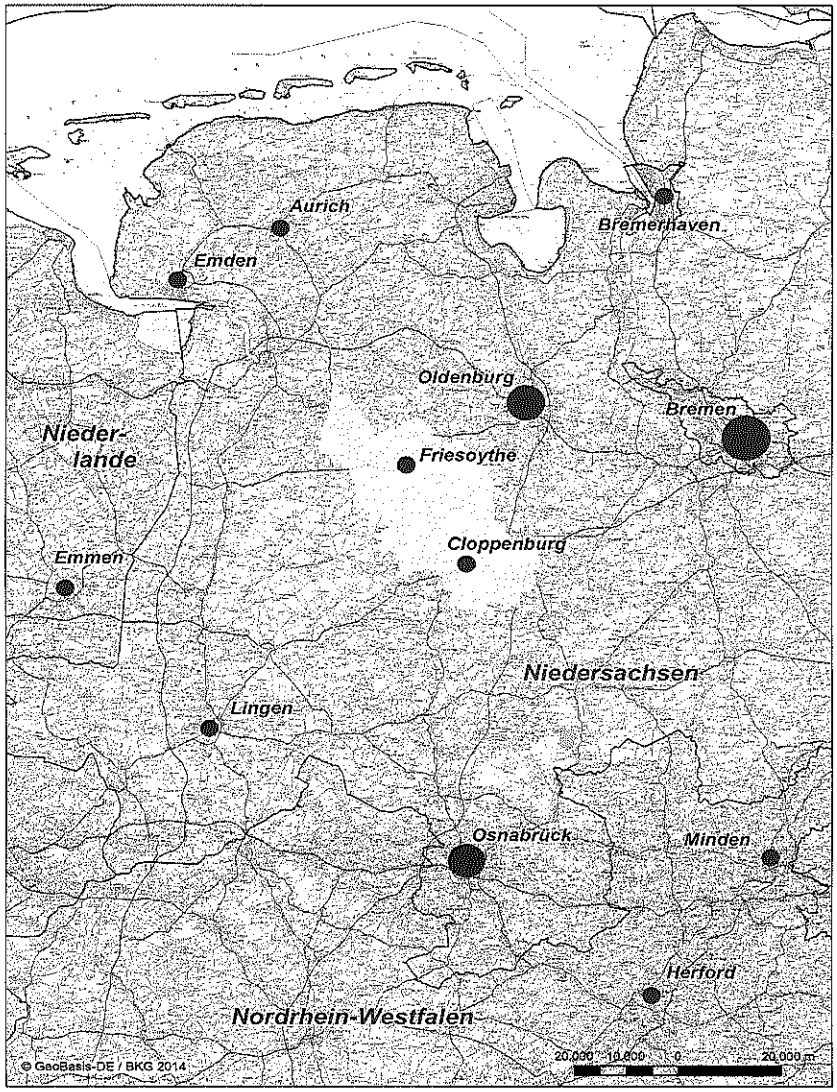
TOP 2

Die Region Soesteniederung

...befindet sich im Landkreis CLO
[Städte Cloppenburg und Friesoythe, Gemeinden Bösel, Cappeln, Emstek, Garrel, Molbergen und Saterland].

...ist 940 qkm groß
und hat ca. 114.000 Einwohner.

...weist ihr Profil durch **die Soeste**, Moorbereiche und Alleinstellungsmerkmale wie nördlichste Talsperre & kleinste Sprachinsel (saterfriesisch) Deutschlands auf!



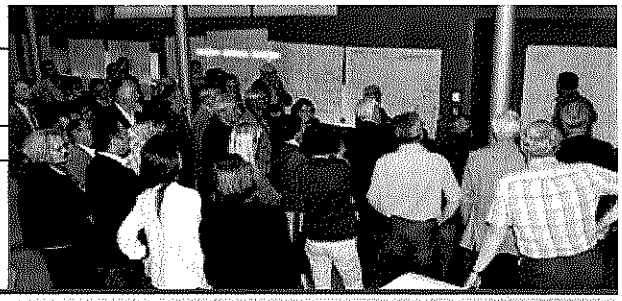
Grontmij

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

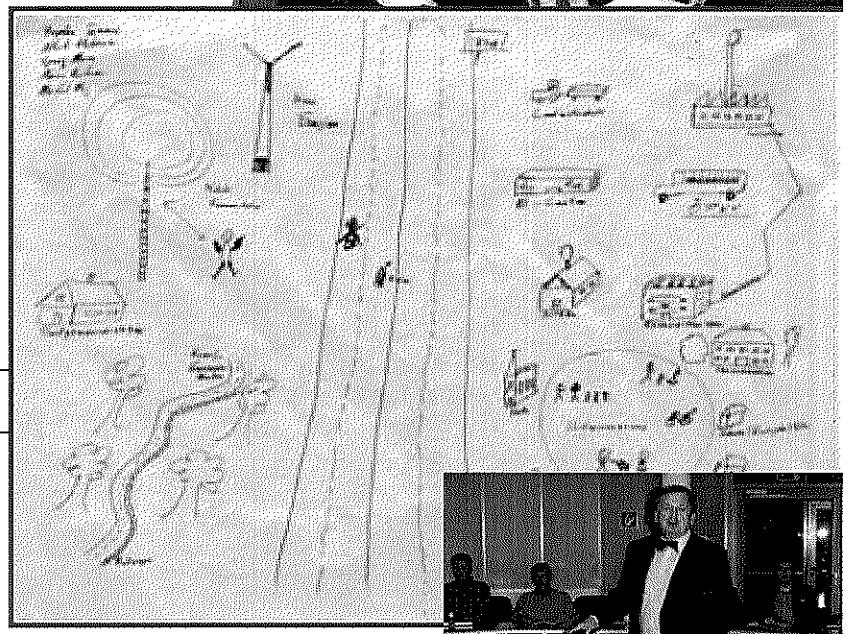
TOP 3

REK-Erstellung – Bürgerbeteiligung



- **Durchführung von 2 Zukunftskonferenzen**
  - Gedankenaustausch, Kommunikation, Kleingruppenarbeit
  - Kein „Kärtchen kleben“, sondern gemeinsam „Kreativsein“ !

  ERGEBNIS: 29 Zukunftsbilder >> >> >> zu Themen wie Ortsentwicklung / Mobilität / Klima- und Umweltschutz / Wirtschaft / Kultur u. Tourismus



- **Online-Befragung**
  - Bürgernahe Beteiligung aller Bevölkerungs-Gruppen [229 Teilnehmer]
  - Identifizierung von wichtigen Themen und Handlungsbedarfen [190 Projektideen seitens der Bevölkerung]

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 4

Stärken:

+ Bahnanbindung Cloppenburg
+ Ausreichende medizinische Versorgung
+ Aktives Dorf- / Vereinsleben
+ Gewässerentwicklungsplan
+ hoher Anteil erneuerbarer Energien
+ Freizeitangebote
+ Wirtschaftsstarke Region
+ Niedrige Arbeitslosigkeit
+ Agrar- und Ernährungscluster

Schwächen:

- Einzelhandel (Nahversorgung) oft am Ortsrand, Funktionsverlust der Ortskerne
- Versorgung in Orten
- Mangelnde Attraktivität von Ortskernen
- ÖPNV fast ausschließlich Schülerverkehre
- Treibhausgasemissionen (Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft)
- Intensive Landnutzung
- Imageproblem der Region
- Fachkräftemangel

Handlungsempfehlungen:

- Stärkung Zentren und Ortskerne
- Innenentwicklung: Schaffung Wohnraum / Barrierefreiheit / Mobilität
- Daseinsvorsorge: med. Versorgung
- Vernetzung von Angeboten (Tourismus und Kultur)
- Imageaufwertung
- Sicherung Fachkräftebedarf

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 5

Das Leitbild und die Entwicklungsstrategie

...zielen auf ...

- die **Verbesserung der Umweltbedingungen & des Naturraumes**,
- die **Funktion und Attraktivität von Ortszentren**,
- ein **positives Image** sowie
- die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region** ab !

**Ein starkes Image
für eine starke Region!**

Grontmij

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 6

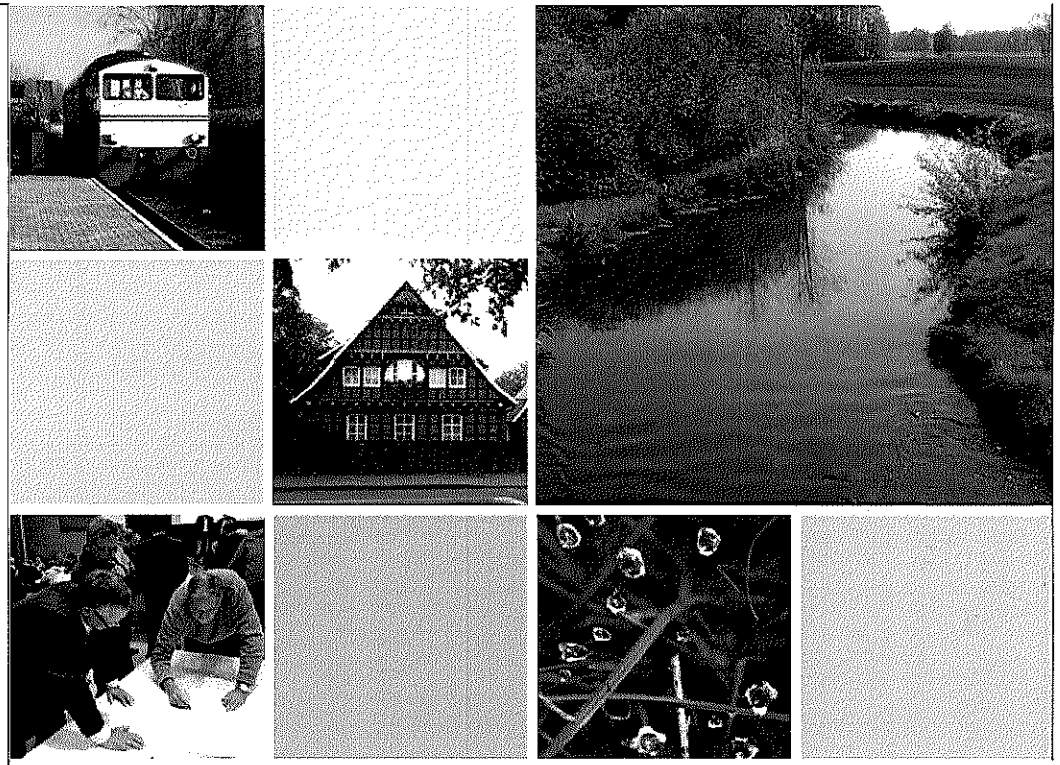
Handlungsfelder 2014-2020 (gewichtet):

1. Ortsentwicklung/-gestaltung, Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Mobilität

2. Klima- und Umweltschutz, Gewässerentwicklung

3.1 Kultur und Tourismus

3.2 Regionale Wirtschaftsentwicklung



Grontmij

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 7

Ziele:

Handlungsfeld 1

- Attraktive und lebendige Orte
- Gesicherte Daseinsvorsorge
- Mobilität für alle

Handlungsfeld 2

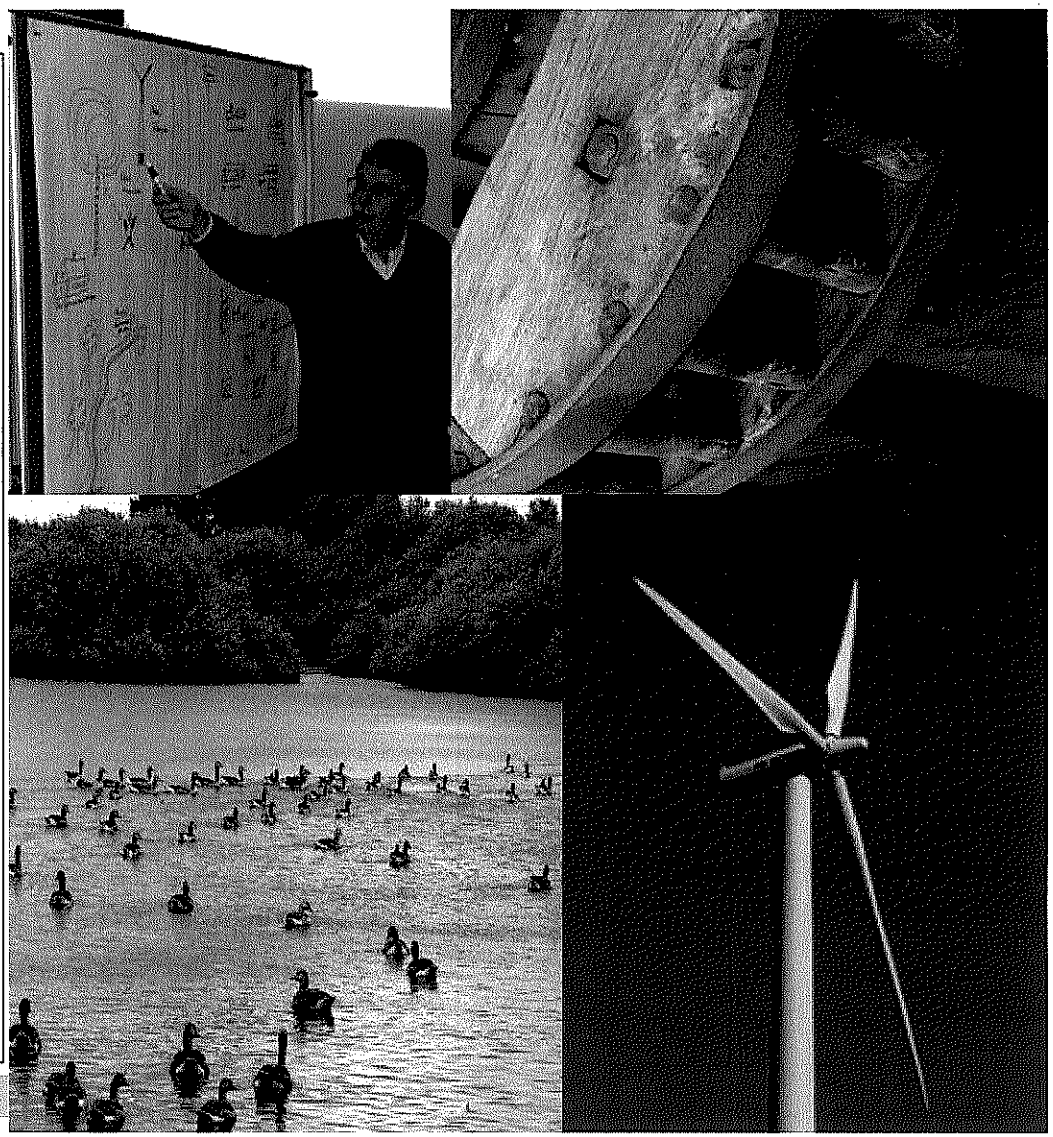
- Boden, Luft, Wasser, Flora, Fauna schützen – Zukunft sichern

Handlungsfeld 3.1

- Regionale Vielfalt nutzen – Profil schärfen – Image aufwerten!

Handlungsfeld 3.2

- Wirtschaftliches Potenzial ausschöpfen – Beschäftigung sichern!



Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 8

REK-Förderbedingungen und Zuwendungshöhen

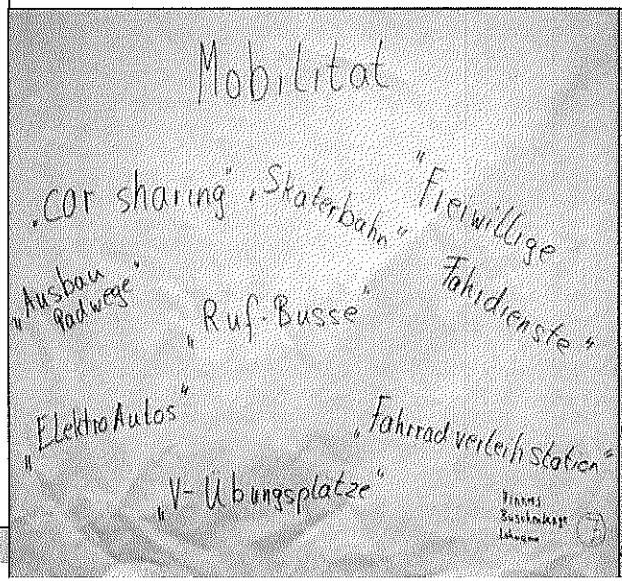
Die Fördertatbestände basieren auf Inhalten der Handlungsfelder!

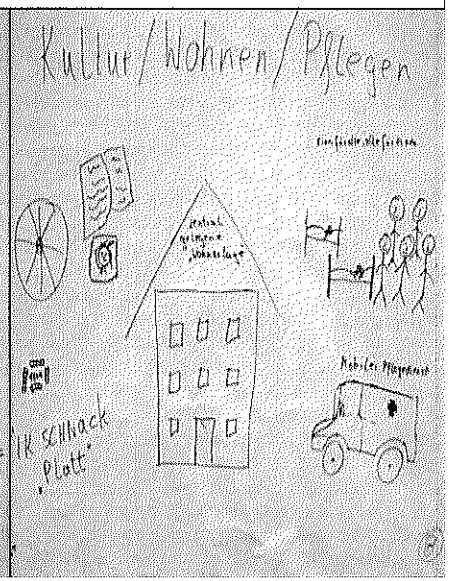
- **z.B. Konzepte u. Vorarbeiten; Investitionsmaßnahmen (Tourismus); Modellprojekte (Reduzierung CO_2-Ausstoß, Erneuerbare Energien usw.); Umwelt(schutz-)maßnahmen usw.; Regionalmanagement…**

<u>Grundsatz:</u> Die Definition der Fördertatbestände erfolgt im Sinne der Förderrichtlinien auf EU-, Bundes-, Landes- und Regionalebene.

Die Zuwendungshöhen:

- **Öffentliche Projektträger: 50%**
- **Private Projektträger: 30%**
- **Kooperationsprojekte: 60%**
  (nur öffentliche Partner)
- **Regionalmanagement: 80%**





Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 9

Finanzplan

LEADER-Budget für die Region Soesteniederung 2014-2021: 2,4 Mio. Euro

LAG-Budget	Projektbudget			
	2.100.000 €			
300.000 € [=12,5 %]	Ortsentwicklung/ -gestaltung, Infrastruktur und Daseinsvorsorge, Mobilität	Klima- und Umweltschutz, Gewässerentwick-lung	Tourismus und Kultur	regionale Wirtschafts-entwicklung
	630.000 €	630.000 €	420.000 €	420.000 €

- **Kofinanzierung von Projekten: Generelle Bereitstellung durch Kommunen !**
- **Kofinanzierung Regionalmanagement: durch sog. „Soeste-Topf“**

Grontmij

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 9

Der Soeste-Topf

Regionaler - bzw. Sondertopf: Wird zu gleichen Teilen von allen beteiligten Kommunen der Region (Städte / Gemeinden / Landkreis) getragen:

- **Jährlicher Beitrag** [2015 bis 2020] der Kommunen: jeweils **2.500,- €**

Verwendungszwecke:

1. **Kofinanzierung des Regionalmanagements**
2. **Umsetzung von Aufgaben und Projekten, deren Fördervolumen unterhalb der sog. Bagatellgrenze von 2.500,-€ liegt.**
3. **Kofinanzierung privater Maßnahmen**

Über die Verwendung der Fördermittel entscheidet die LAG.

Grontmij

Sitzung des Fremdenverkehrs- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

TOP 10

Die LAG

Nr.	Name	Institution	Stellvertreter
		WiSo-Partner	
1.	Martin Windhaus	Wasseracht Friesoythe	
2.	Ursula Ahrens	Landfrauenverband Cloppenburg	
3.	Nadja Kurz	Heimatverein der Deutschen aus Russland	
4.	Johannes-Georg Fels	Umwelt, Klima, Moorschutz	
5.	Karin Vogel	Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre	Maria Oloew
6.	Gabriele Henneberg	Kultur	
7.	Holger Ungruhe	Kaplan	
8.	Nicola Fuhler	Bildungswerk Cloppenburg und Friesoythe	
9.	Bernd Suilmann	Landvolkverband Cloppenburg	Thomas König
10.	Dr. Michael Hoffschroer	Kreishandwerkerschaft	Detlef Irmer
11.	Hans-Jürgen Hoffmann	Diakonie	
12.	Ursula Hybsz	Umwelt	
		Kommunalvertreter	
13.	Dr. Wolfgang Wiese	Stadt Cloppenburg	Hermann Asbree
14.	Hubert Frye	Gemeinde Saterland	
15.	Andreas Bartels	Gemeinde Garrel	Karl-Heinz Focken
16.	Ludger Möller	Gemeinde Molbergen	Andreas Unnerstall
17.	Sven Stratmann	Stadt Friesoythe	Dirk Vorlauf
18.	Petra Hinrichs	Landkreis Cloppenburg	Katharina Deeben
19.	Dr. Christina Neumann	Landkreis Cloppenburg (Gleichstellungsbeauftragte)	Christine Brinkmeyer
20.	Hermann Block	Gemeinde Bösel	Rainer Hollje
21.	Marcus Brinkmann	Gemeinde Cappeln	Dirk Olliges
22.	Michael Fischer	Gemeinde Emstek	Theo Eveslage
		Beratende Mitglieder	
	Patricia Bonney	Amt für regionale Landesentwicklung	
	Carsten Fischer	Amt für regionale Landesentwicklung	
	Karin Busdiecker	Amt für regionale Landesentwicklung	

Grontmij

TOP 11

Ausblick

- **Bewilligung** der Anträge bzw. Konzepte: ca. **April / Mai 2015**

- **anschließend Antragstellung** (bei Bewilligungsbehörde [ArL]) für das **Regionalmanagement** (ReM)
  - danach entweder Einstellung eigener Mitarbeiter für das ReM
  - oder europaweite Ausschreibung für externe Vergabe des ReM

- Beginn der **LEADER-Umsetzung Sommer bis Herbst 2015**
  - Erste Projektanträge Ende 2015 !?!

Soesteniederung

Sitzung des Fremdenverkehrs- und
Wirtschaftsförderungsausschusses
der Stadt Friesoythe am 15. April 2015

VIELEN DANK !!!

Grontmij